



Prof. Dr. Jürgen Taeger
ist Vorstandsvorsitzender
der Deutschen Stiftung
für Recht und Informatik.

NEUE STIFTUNG

Recht soll Schritt halten mit Informatik

■ Dieses Fachgebiet hat Zukunft: Rechtsinformatik. Denn mit dem Fortschreiten der Informationstechnologie stellen sich immer neue rechtliche Fragen. Ob EDV-Vertrags- und Urheberrecht, Software-schutz, Medien- und E-Commerce-Recht oder Internetkriminalität – längst sind nicht alle Fragen beantwortet. Firmen, die zum Beispiel einen Providervertrag abschließen oder Software im Zuge einer ASP-Lösung nutzen, fragen sich: Hat alles seine Richtigkeit mit dem entsprechenden Vertrag?

Nicht immer können Anwälte in solchen Fällen helfen. „Ihnen fehlt vielfach das Know-how, weil Kenntnisse der Rechtsinformatik in der juristischen Ausbildung üblicherweise nicht vermittelt werden“, meint Prof. Dr. Jürgen Taeger, Direktor des Instituts für Rechtswissenschaften an der Universität Oldenburg. Die Deutsche Stiftung für Recht und Informatik, dessen Vorstandsvorsitzender Taeger ist, will deshalb die universitäre und berufliche Ausbildung von Juristen und Informatikern auf dem Gebiet der Rechtsinformatik fördern. Unter Rechtsinformatik versteht diese Stiftung „die Wissenschaft von den Voraussetzungen, Anwendungen und Folgen der Informationstechnik im Recht“.

Fachleute mit fundiertem Wissen auf diesem Feld würden bereits heute von Kanzleien wie auch großen Unternehmen händeringend gesucht, berichtet Taeger. Der Bedarf an derlei spezialisierten Juristen sei enorm. Dies spiegelt sich auch wider in der Unterstützung der Stiftung, beispielsweise durch die DaimlerChrysler AG.

Taeger ist froh, dass es gelungen ist, die Stiftung in Oldenburg anzusiedeln. Die Bedeutung der Rechtsinformatik und der Informatik an der Universität sowie des IT-Standortes Oldenburg mögen eine Rolle bei der Entscheidung gespielt haben. Dass diese Deutsche Stiftung für Recht und Informatik binnen kurzer Zeit in der Stadt ihre Tätigkeit aufnehmen konnte, ist aber auch der großzügigen Stiftung einer Immobilie, die sich direkt in der City befindet, zu verdanken.

Firmen und Kanzleien in der Region können also damit rechnen, dass sie „hochkarätige Konferenzen, Seminare und Workshops endlich auch hier wahrnehmen können“, verspricht Taeger. Solche der Weiterbildung dienenden Veranstaltungen sind ein Ziel der Stiftung. Den Auftakt bildete am 7. Juli ein Gastvortrag mit dem Thema „Computerkriminalität im World Wide Web“. Im Herbst findet dann für den juristischen Nachwuchs eine zweitägige Herbstakademie statt.

Sie will darüber hinaus die Anerkennung des Fachanwalts für Informationsrecht vorantreiben und dann die theoretische Ausbildung sicherstellen. Die Stif-

fung unterstützt zudem die Einführung eines Masterstudienganges Rechtsinformatik mit dem Abschluss LL.M. für Juristen und M. Sc. für Informatiker. „Uns geht es auch darum, die Inseln zu vernetzen, die sich bereits heute an Hochschulen mit Rechtsinformatik beschäftigen“, sagt Taeger. Stipendien und Preise für wissenschaftliche Arbeiten gehören außerdem zum Programm der Stiftung.

Persönlichkeiten aus Hochschulen und Wirtschaft konnten für den Stiftungsrat gewonnen werden. Neben DaimlerChrysler gehört LexisNexis, Anbieter juristischer Datenbanken, zu den ersten Förderern der Stiftung, die eng mit der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V., mit Hochschulen, Anwaltskanzleien und Unternehmen zusammenarbeitet.

Taeger hofft auf Unterstützung, auch aus der Region, und natürlich auf weitere Zustiftungen oder Spenden. (mb) ■

Kontakt: Deutsche Stiftung für Recht und Informatik, Kurwickstr. 14/15, 26122 Oldenburg, Telefon: (07 00) 82 34 37 36, E-Mail: info@dsri.de